



**Torsten Schölzel erneut zum Obermeister der Elektrotechniker-Innung Bautzen gewählt**

Die Mitglieder der Elektrotechniker-Innung Bautzen haben im März Vorstand und Ausschüsse gewählt. Elektrotechnikermeister Torsten Schölzel aus Demitz-Thumitz wurde als Obermeister bestätigt. Ihm stehen als Stellvertreter Frank Scholze und als Vorstandsmitglieder Norbert Gallwas, Michael Gräfe, Uwe Lehmann, Udo Sämman und Karl-Heinz Schaller zur Seite. Als Lehrlingswart wurde Steffen Garten gewählt. Die bei den Innungsmitgliedern beschäftigten Gesellen wählten am 30. Januar den Gesellenausschuss. Vorsitzende: Gert Weigmann, beschäftigt bei Uwe Lehmann. Weiteren Mitglieder: Ronny Weise, Stefan Schube, Thomas Künast und Frank Paschke.



Der Vorstand der Elektrotechniker-Innung Bautzen mit Obermeister Torsten Schölzel (r.) Foto: R. Schulze

**Vollversammlung der Dachdecker-Innung Dresden**

Auf der diesjährigen Innungsvollversammlung der Dachdecker-Innung Dresden berichtete Obermeister Henry Miertschink über die Arbeit und die Entwicklung der Innung und gratulierte Oliver Ludwig zur bestandenen Meisterprüfung. Der Präsident der Handwerkskammer Dresden, Jörg Dittrich, informierte über die Aktivitäten der Handwerkskammer. Dabei ging er insbesondere auf das sächsische Präventionsangebot „Sicheres Handwerk“ ein. Dieses wurde gemeinsam von Polizei und Handwerkskammer speziell für Handwerksbetriebe erarbeitet. Auch forderte er seine Berufskollegen auf, sich mit Anregungen, Wünschen und Meinungsäußerungen gegenüber der Kammer und der Innung einzubringen.



Jungmeister Oliver Ludwig (Mitte) mit Obermeister Henry Miertschink (r.) und Vorstandsmitglied Eckhard Schneider (l.). Foto: Dachdecker-Innung Dresden

**Neue Mindestlöhne**

Maler, Lackierer, Gerüstbauer

Nachdem die Mindestlohnverordnung im Gerüstbauerhandwerk zum 28.02.2014 außer Kraft getreten ist und im Maler- und Lackiererhandwerk die Mindestlohnverordnung zum 30.04.2014 außer Kraft tritt, haben sich die Tarifvertragsparteien auf neue Mindestlöhne geeinigt. Ab dem 01.04.2014 soll der Mindestlohn bei den Gerüstbauern bundeseinheitlich auf 10,25 Euro steigen. Bei den Malern und Lackierern soll er in den neuen Bundesländern für ungelernete Arbeitnehmer 9,90 Euro und für gelernte 10,50 Euro betragen.

Damit die neuen Mindestlöhne zwingend gelten, bedarf es noch eines Antrages und der Veröffentlichung einer Allgemeinverbindlicherklärung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales im Bundesanzeiger.

Aktuelle und nähere Hinweise dazu werden auf der Internetseite der Handwerkskammer Dresden unter Beratung > Recht > Arbeits- und Sozialrecht veröffentlicht.

**Ansprechpartner** Handwerkskammer Dresden: Uta Görbert, Tel. 0351/4640-453, E-Mail: uta.goerbert@hwk-dresden.de

**Impressum**

Verantwortlich: Ralf Krüger, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden, Telefon 0351/4640-406, Fax 0351/4717227, E-Mail: ralf.krueger@hwk-dresden.de



Die Handwerkskammer Dresden organisierte zur Eröffnung der Europäischen Tage des Kunsthandwerks einen Presserundgang in der Dresdener Neustadt. Dieser führte u. a. bei diesen beiden Kunsthandwerkern vorbei: Instrumentenbaumeisterin Kim Baker (l.) und Tischlermeister Antoine Cadot. Foto: Claudia Fischer

**Kunsthandwerker öffnen Türen**

Die Europäischen Tage des Kunsthandwerks fanden erstmals in Dresden statt

Im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks öffneten am 4. und 5. April 30 Dresdner Kunsthandwerker im Stadtteil Neustadt ihre Türen. Dabei präsentierten die Werkstätten ihre ausgefallenen Ideen, hochwertigen Unikate und experimentelle Arbeiten: vom edlen Abendkleid über klangvolle Violinen, individuell gefertigte Möbel bis hin zur aufwendig gearbeiteten Steinskulptur.

Inspiriert durch die Partnerkammer in Frankreich beteiligte sich die Handwerkskammer Dresden erstmals an der Veranstaltung. „Unser Ziel ist es, das regionale Kunsthandwerk einem breiteren Publikum vorzustellen, dessen Bekanntheit zu steigern und so den Absatz der Betriebe zu erhöhen“, sagte der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, Andreas Brzezinski.

Der Hintergrund: Jährlich am ersten Wochenende im April finden die Europäischen Tage des Kunsthandwerks zeitgleich in Frankreich, Spanien, Italien, Belgien, Lettland, Portugal, Irland, der Schweiz und seit diesem Jahr in Deutschland statt.

**Ansprechpartner** Kunsthandwerker, die sich 2015 beteiligen möchten, wenden sich bitte an die Handwerkskammer Dresden: Christine Zeidler, Tel. 0351/4640-949, E-Mail: christine.zeidler@hwk-dresden.de

**Handwerk und Justiz am Tisch**

Dieb gefasst und laufen gelassen? Sicherheitskonferenz in Bautzen

Von Klemens Deider

Eingangstore aufgebrochen, Material, Werkzeug und Autos gestohlen – viele Handwerker in Ostsachsen wurden schon Opfer von Einbrechern. Manche mehrmals. Was können Polizei, Politik und Justiz dagegen tun? Was passiert mit Tätern, die erwischt werden?

Über solche Fragen diskutierten am 3. April 50 Teilnehmer der Sicherheitskonferenz in Bautzen. Die Handwerkskammer Dresden hatte dazu Vertreter von Justiz, Polizei und Politik eingeladen, darunter Sachsens Justizminister Jürgen Martens. Er berichtete von der guten Zusammenarbeit grenznaher Staatsanwaltschaften, von Kooperationen sächsischer, bayerischer und tschechischer Behörden im Kampf gegen kriminelle Banden und von der „SoKo Kfz“, die 2013 eingesetzt wurde, um Autodiebstähle aufzuklären.

**Verdächtiger läuft, das Verfahren aber auch**

Auf den Einwand aus der Handwerkskammer, dass die Justiz bei Diebstählen zu langsam ermittle, gefasste Tatverdächtige zu schnell laufen lasse und überführte Täter zu lasch bestrafe, antwortete Martin Uebele, Leiter der Oberstaatsanwaltschaft der Staatsanwaltschaft Görlitz: „98 Prozent unserer Verfahren schließen wir innerhalb eines Jahres ab.“ Der Durchschnitt liege bei zwei Monaten. Das gilt auch für Fälle mit ausländischen Tatverdächtigen, die gefasst und kurze Zeit später freigelassen wurden. „Der Tatverdächtige läuft,



Sachsens Justizminister Jürgen Martens sprach in Bautzen auf der Sicherheitskonferenz der Handwerkskammer Dresden über Kriminalitätsbekämpfung. Ihm selbst wurden auch schon dreimal Kupferrohre vom Dach seines Hauses gestohlen. Foto: Klemens Deider

aber auch das Verfahren“, so Uebele. Gibt es vor Gericht eine Verurteilung und der Täter ist im Ausland, so helfe der europäische Haftbefehl. Fahndungsbefehle gehen ans Ausland, Auslieferungen werden vereinfacht.

Damit es gar nicht erst zur Straftat kommt, setzen Sachsens Richter auf Abschreckung, wie Dirk Hertle, Richter am Amtsgericht Bautzen, erklärte: „Wir

sprechen seit einiger Zeit Strafen ohne Bewährung aus.“

Ein Unternehmer aus der Oberlausitz forderte wegen der hohen Zahl an Diebstählen mehr Polizisten. Ein- bis zweimal im Jahr werde bei ihm etwas gestohlen. Mit dem Polizisten, der bei ihm die Anzeige aufnimmt, sei er schon per du. Einen anderen Handwerker ärgert, dass er für seine Produkte bis ins Detail und auf mehrere Vorlieferanten genau nachweisen muss, von wem er was gekauft hat. Dagegen sei dies bei gestohlenen Autos, die zerlegt und deren Teile einzeln verkauft werden (Stichwort Grauteilemarkt), nicht vorgeschrieben. Hier sei eine europaweite Registrier- und Nachweispflicht zu teuer und schlecht kontrollierbar, sagte Justizminister Martens.

Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, warb dafür, im Gespräch zu bleiben: „Wichtig ist, dass wir beide Seiten – Handwerker und Strafverfolger – für die Sicht der jeweils anderen sensibilisieren.“

**Präventionsangebot**

Ein Ergebnis der bisherigen Zusammenarbeit von Handwerkskammer Dresden und Polizei ist das gemeinsam erarbeitete Präventionsangebot „Sicheres Handwerk“. Das deutschlandweit einmalige Beratungsangebot der Polizei dient der vorbeugenden Bekämpfung der Diebstahlkriminalität und wurde speziell für das sächsische Handwerk entwickelt.

**Ansprechpartner** bei der Handwerkskammer Dresden: Jana Müller, Tel. 0351/4640-451, E-Mail: jana.mueller@hwk-dresden.de

**Firma Tiegel feiert 100-jähriges**

Von der Schmiede zum internationalen Anbieter mobiler und stationärer Warmluftbeheizung

„Bestand hat nur, was sich verändert“, ist das Motto der Tiegel GmbH in Radeberg. Wie erfolgreich sich die bisher vier Generationen des Familienbetriebes das Motto zu Herzen genommen haben, bewies die Feier zum 100-jährigen Bestehen Anfang April im Beisein des sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich.

„Sich über Jahrzehnte den Anforderungen des Marktes zu stellen, erfordert eine erfolgreiche Unternehmensführung wie bei der Firma und Familie

Tiegel“, sagte Tillich. So sei die Firma stets den Kundenwünschen nachgekommen – mit qualitativ hochwertiger Arbeit und innovativen Ideen.

Die Tiegel GmbH hat sich seit 1914 aus einer Schmiede zu einem international agierenden Anbieter von mobiler und stationärer Warmluftbeheizung, Belüftung und Klimatisierung entwickelt. Vergangenen November wurde der neue Firmensitz in Radeberg eingeweiht. Der alte Standort in Ullersdorf, 1992/93 gebaut, war zu klein geworden.

Heute führen die Geschwister Kerstin und Uwe Tiegel das Unternehmen mit 30 Mitarbeitern. Seniorchef Dieter Tiegel ist zeitweilig auch noch mit an Bord, „aber auch gern abkömmlich“, wie er betonte.

Handwerkskammer-Präsident Jörg Dittrich würdigte die Leistung der Familie, immer wieder die nächste Generation zur Fortführung des Betriebes begeistert zu haben. „Jede Generation hat ihre Chance erhalten und sie erfolgreich genutzt“, so Dittrich.

**Gütesiegel für vorbildliche Berufsorientierung an Schulen**

Interview mit Marion Hobohm, Schulleiterin Pestalozzischule

Die Pestalozzischule in Radeberg wurde 2008 mit dem Gütesiegel für vorbildliche Berufsorientierung ausgezeichnet und bewirbt sich aktuell für die Re-Zertifizierung in diesem Jahr. Die Deutsche Handwerks Zeitung sprach darüber mit der Schulleiterin Marion Hobohm.

**DHZ: Frau Hobohm, was ist Ihre Motivation, sich für die Gestaltung und Umsetzung einer vorbildlichen Berufsorientierung an Ihrer Schule einzusetzen?**

**Marion Hobohm:** Vor allem unser Nachwuchs ist es wert, dass wir ihn auf dem Weg ins Arbeitsleben begleiten. Wir möchten so einen Beitrag zur Gesellschaft leisten und uns für eine starke Region einsetzen. Das heißt, wir wollen die Schüler auch dabei unterstützen, in der Region zu bleiben.

**DHZ: Wie integrieren Sie das Thema Berufsorientierung in den Schulalltag?**

**Marion Hobohm:** Als Partner des Projekts „Berufsorientierung“ der Handwerkskammer Dresden nehmen wir regelmäßig an der Berufsfelderkundung im Bildungszentrum teil. Im Rahmen der Radeberger Arbeitsgruppe „Schule-Wirtschaft“ bieten wir unseren Schülern regelmäßig Betriebserkundungen, Bewerbertrainings, einen „Tag der Ausbildung“ und weitere Aktivitäten an. Alle Maßnahmen haben wir an unserer Schule in ein Gesamtkonzept integriert. Dies ermöglicht eine gute Planung und aktive Teilnahme durch die Lehrer.

**DHZ: Inwiefern können Sie Erfolge im Hinblick auf eine gute Vorbereitung**

**der Schüler auf die Berufs- und Arbeitswelt feststellen?**

**Marion Hobohm:** Positive Rückmeldung bekommen wir zum Beispiel von Seiten der Unternehmen, die sich gezielt an uns wenden und Ausbildungsplätze anbieten. Vor allem aber ist es für uns ein großer Erfolg, wenn alle unsere Absolventen in die Ausbildung bzw. Ausbildungsmaßnahmen gegangen sind.

**DHZ: Was ist die größte Herausforderung dabei, die Schüler auf die Berufswahl vorzubereiten?**

**Marion Hobohm:** Die Schüler sind heutzutage vielen Einflüssen und der Vielfalt an Möglichkeiten ausgesetzt. Dabei ist es manchmal das kleine und nahe Glück, das den Schülern zu ihrer Berufswahl verhilft. Ich denke es ist wichtig, den Spagat zwischen wertvollen Auslandserfahrungen und Heimatfreuden zu meistern.

**Ansprechpartner** bei der Handwerkskammer Dresden zum Thema Berufsorientierung: Thomas Götzke, Tel. 0351/4640-964, E-Mail: thomas.goetzke@hwk-dresden.de



Schüler der Pestalozzischule zur Berufsfelderkundung im Bildungszentrum der Handwerkskammer Dresden – hier im Bereich der Informationstechnik. Foto: Pestalozzischule

**Appell an EU-Abgeordnete: Meisterpflicht sichert Fachkräfte**

Arbeitstreffen des Sächsischen Handwerkstages mit EU-Politikern

Wenige Wochen vor der Europawahl traf der Vorstand und die Geschäftsführung des Sächsischen Handwerkstages (SHT) in Chemnitz zu ihrem jährlichen Arbeitsgespräch mit zwei der aktuell fünf EU-Abgeordneten zusammen: Hermann Winkler und Peter Jahr. Im Mittelpunkt des Treffens stand das Vorhaben der EU-Kommission, die Zugangsbeschränkungen zu bestimmten Berufen in den EU-Mitgliedstaaten zurückzudrängen. Die Handwerksvertreter betonten nachdrücklich ihre Erwartungen, dass sich die deutschen Europaabgeordneten klar zum qualifikationsgebundenen Berufszugang im Handwerk, also zur Meisterpflicht, bekennen.

**Wettbewerbsfähigkeit in Gefahr**

Handwerkstag-Präsident Roland Ermer hob die hohe Bedeutung von dual ausgebildetem Berufsnachwuchs für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands hervor. Ohne die Meisterpflicht gebe es im Handwerk diese Fachkräfte nicht. „Immerhin 95 Prozent aller Azubis lernen in Meisterbetrieben. Und dank ihrer Qualifikation sind in Deutschland

erheblich weniger Jugendliche arbeitslos als in anderen EU-Ländern – Fakten, die von den Brüsseler EU-Regulierern bislang leider ausgeblendet werden“, stellte Ermer fest.

Hintergrund: Im Oktober 2013 veröffentlichte die EU-Kommission einen Plan zur „Bewertung der nationalen Reglementierungen des Berufszugangs“. Dieser sieht vor, dass alle EU-Länder ihre Ausbildungs- und Qualifizierungsvorgaben überprüfen und Zugangsbeschränkungen rechtfertigen müssen. In Deutschland gehören hierzu u.a. die 41 Handwerksberufe, die den Meisterabschluss oder eine vergleichbare Qualifikation als Voraussetzung für eine Selbstständigkeit haben. Damit möchte die EU-Kommission nationale Wettbewerbsbeschränkungen im europäischen Binnenmarkt erkennen und beseitigen.

Konkrete Beschlüsse auf EU-Ebene sind in zwei bis drei Jahren zu erwarten: Die EU-Mitgliedsstaaten sind aufgefordert, im April 2015 und im Juni 2016 in „nationalen Aktionsplänen“ darzulegen, wie Berufszugänge im Interesse der europäischen Bürger wirkungsvoller geregelt werden können.



Innovativ und wandlungsfähig ist die Familie Tiegel. Senior-Chef Dieter Tiegel (3.v.l.) mit Frau (2.v.l.), die beiden Geschäftsführer Kerstin (3.v.r.) und Uwe (2.v.r.) Tiegel mit Gratulanten: Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (Mitte), Handwerkskammer-Präsident Jörg Dittrich (l.) und der Radeberger Oberbürgermeister Gerhard Lemm (r.). Foto: Anke Richter